Zwei Felsen am Meer : Kulturzentrum für San Sebastian, internationaler Wettbewerb auf Einladung, 1991 : Architekten Rafael Moneo, Juan Navarro Baldeweg, Norman Foster

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 4: **Wände, Hülle = Parois, enveloppes = Walls, wrappings**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-59148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

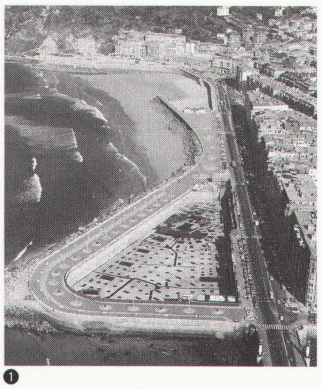
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

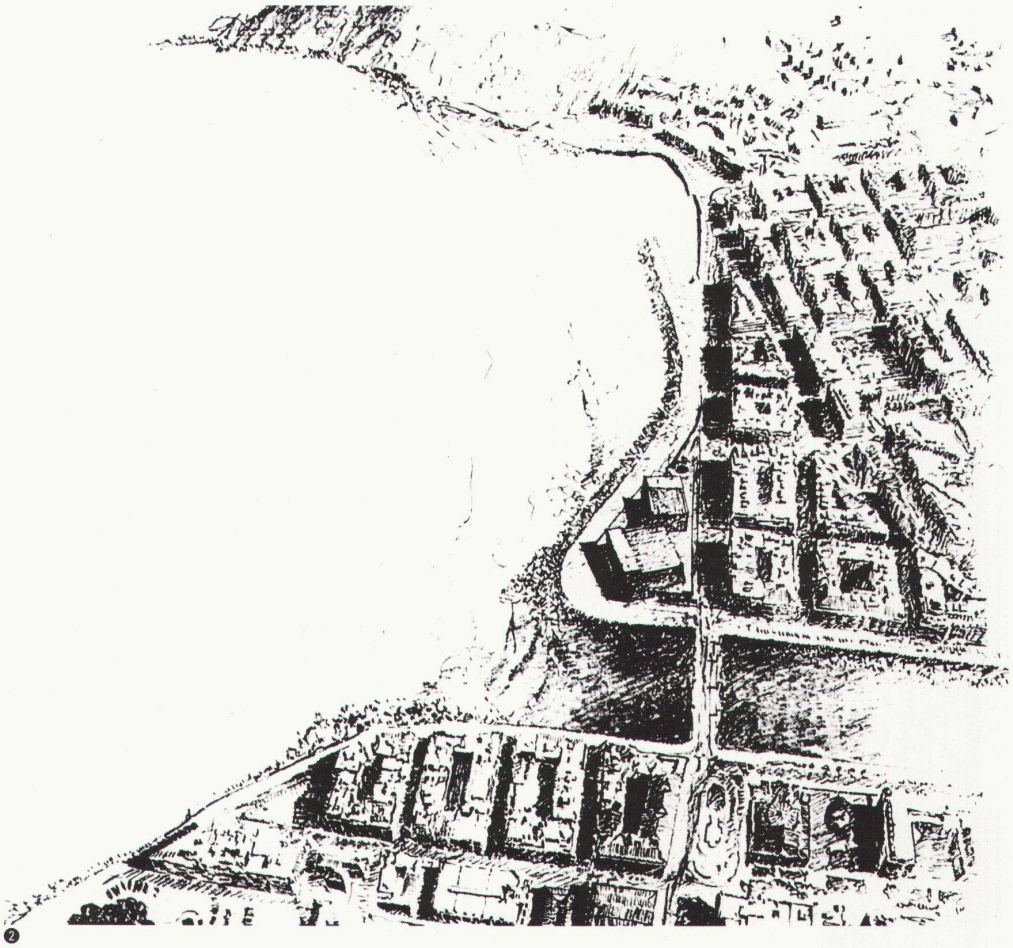
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei Felsen am Meer



❶



❷

Kulturzentrum für San Sebastian, internationaler Wettbewerb auf Einladung, 1991

Der Wettbewerb für ein neues Kulturzentrum an der Meerespromenade von San Sebastian bildet den Abschluss einer langen Planungsgeschichte, die 1916 begann, als die *Sociedad Immobiliaria del Gran Kursaal* für denselben Standort einen öffentlichen Wettbewerb veranstaltete, mit der Absicht, das feinste Casino in Europa zu realisieren. Der Gran Kursaal wurde jedoch nie für jene Zwecke benutzt, für die er ursprünglich gebaut worden war. 1921 eingeweiht, diente er unter anderem als Theater, Kino und Sportzentrum. 1973 wurde er abgerissen. 1964 fand ein öffentlicher Wettbewerb statt, bei dem 122 Entwürfe eingereicht wurden. Das ausgewählte Projekt von Tan Cubiez-Nyez mit Carlo Pellicia und William Zak konnte jedoch aus «technischen, wirtschaftlichen und funktionellen Gründen» nie gebaut werden. Es folgten neue Wettbewerbe, neue Programme, Höhenbeschränkungen usw., bis schliesslich das von den Spaniern Corrales, Molezún und Peña unterbreitete Projekt 1974 bewilligt wurde. – Kaum waren die Fundamente erstellt, wurden aus Geldnöten die Bauarbeiten eingestellt. Das Grundstück ging schliesslich von privater in öffentliche Hand über.

Kürzlich wurde nun der eingeladene Wettbewerb entschieden – zugunsten eines überzeugenden Entwurfes von Rafael Moneo, dem eine feinsinnige Interpretation des Ortes zugrunde liegt. *Red.*

❶ Flugbild des Wettbewerbsareals

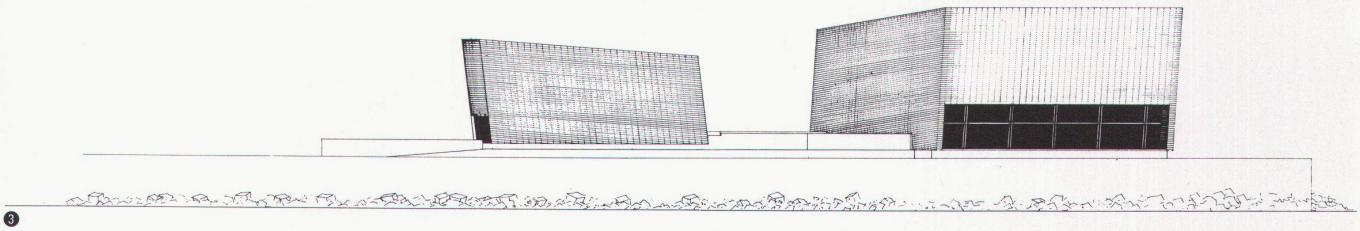
❷–❼ Rafael Moneo, 1. Preis

❸ Ansicht vom Meer

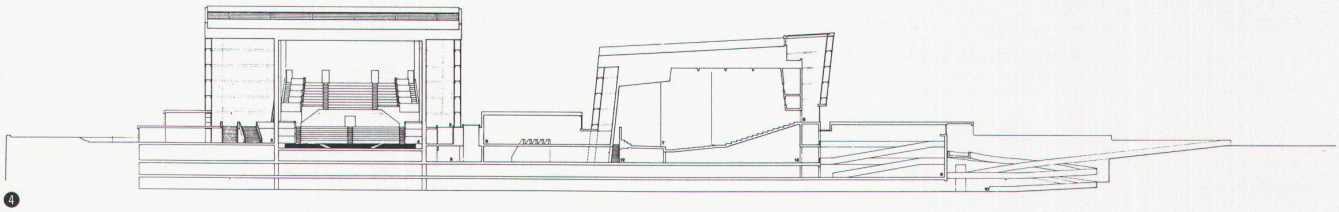
❹ Längsschnitt

❺ ❻ Erdgeschoss und Obergeschoss

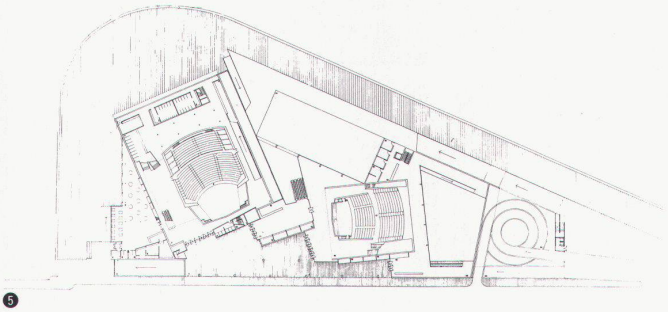
❼ Modell



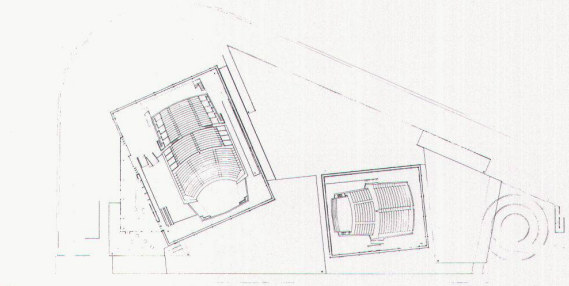
3



4



5



6

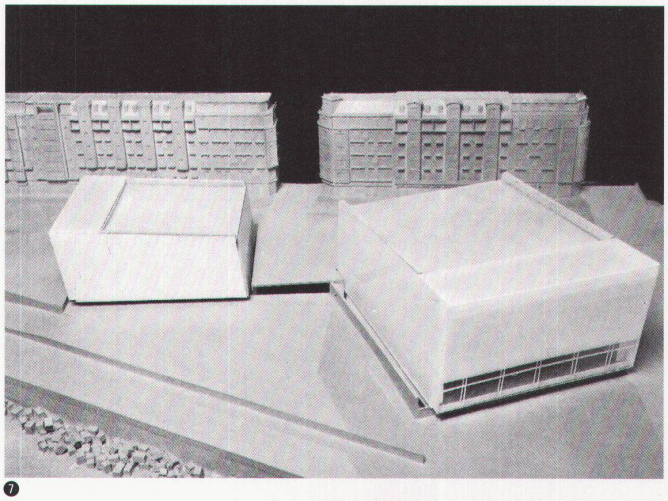
Rafael Moneo

Nur wenige Städte der Welt verfügen über eine derart schöne Umgebung wie San Sebastian. Deshalb schlagen wir die Schaffung eines Gebäudekomplexes vor, der nicht als Störfaktor wirkt. Der Standort des ehemaligen Kursaals ist eine Art «geologischer Zufall», und wir glauben, dass diese Besonderheit unbedingt erhalten werden sollte.

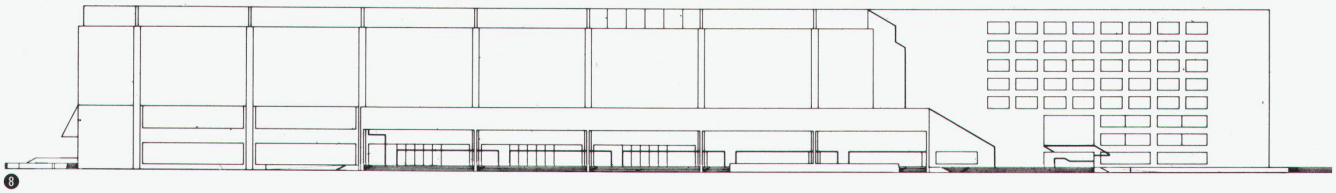
Deshalb wurden die zwei Hauptnutzungen – der Vortragsraum und die Kongresshalle – als riesige Felsen konzipiert, die an der Mündung des Flusses Urumea scheinbar an den Strand gespült wurden. Sie sind also keine in die Stadt, sondern vielmehr in die Landschaft integrierte Gebäude. Zur Erreichung dieses Ziels ist es unabdingbar, das Zufällige dieser geologischen Formation durch eine kompakte Bauweise zu wahren.

Nur der Vortragsraum und die Kongresshalle werden in separaten, unabhängigen Gebäudevolumen, alle anderen geforderten Einrichtungen und Nutzungen im Sockelgeschoss untergebracht. Der Vortragsraum besteht aus einem leicht in Richtung Meer geneigten Prismenvolumen von 60 × 48 × 27 m. Das Stahlgerippe wird durch Glassteinmauern ergänzt.

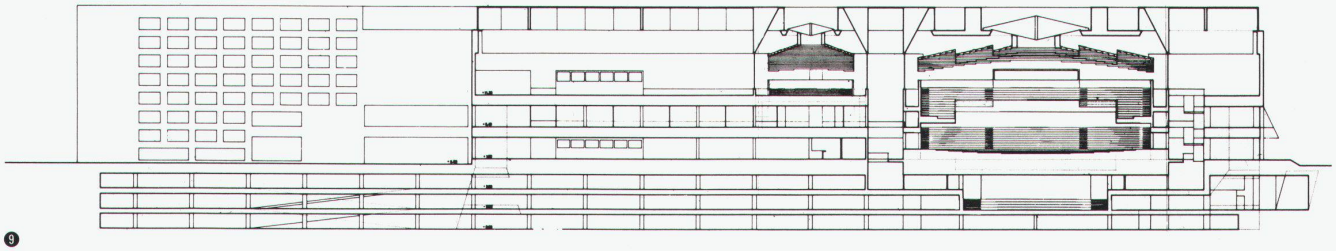
Der grosse Vortragsraum mit seinen 2000 Sitzen scheint asymmetrisch innerhalb dieses Glasprismas – als Baukörper im Raum – zu schweben. Der Zugang erfolgt durch ein aufs Meer hin offenes Foyer. Ähnlich ist die Konferenzhalle konzipiert – ein ebenfalls leicht geneigtes Prisma von 42 × 36 × 24 m. *(R.M.)*



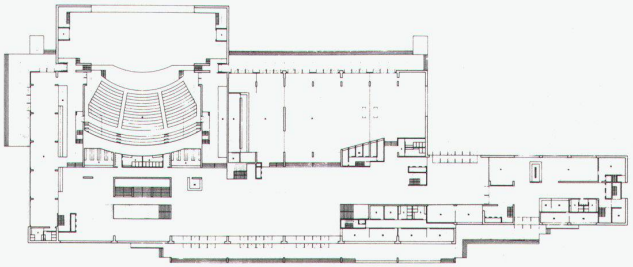
7



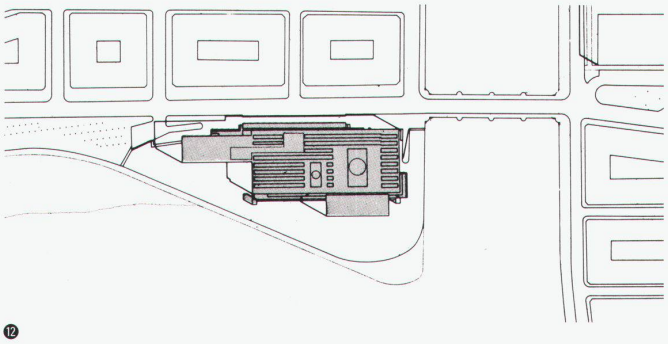
❽



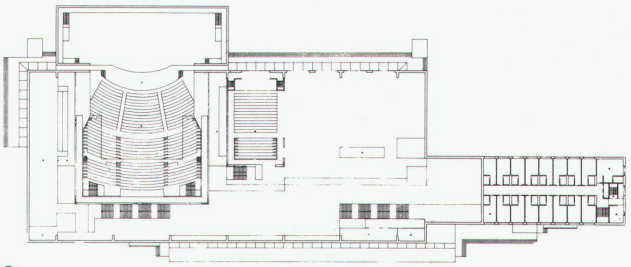
❾



❿



⓬



⓫

Juan Navarro Baldeweg

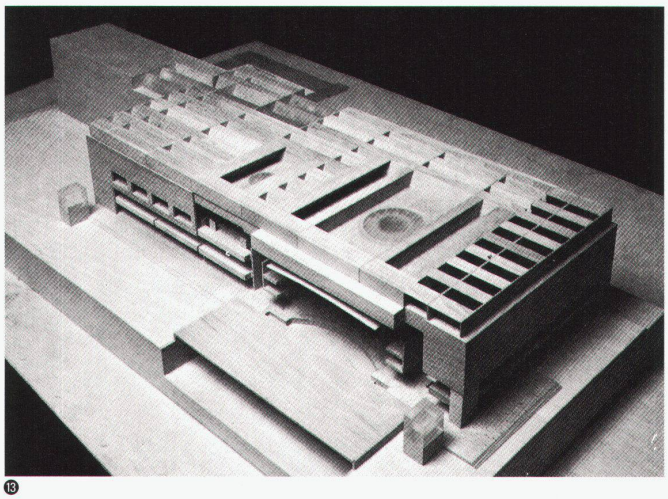
In San Sebastian scheinen die Strassen eine kompakte Masse zu zerschneiden. Diese geometrische Homogenität und deren architektonische Auswirkungen sind städtebauliche Merkmale des Ortes. Wir haben das Entwurfsthema in Form eines einfachen Baukörpers entwickelt, dessen Höhe derjenigen der nahen Gebäude entspricht. Der Block wurde durch Einschnitte und Versetzungen bearbeitet, um den Anforderungen des Kontextes und Programmes zu genügen. Der Eingang ist auf die Calle de Peña ausgerichtet. Nach Osten wird das Volumen schmaler, ist etwas zurückversetzt und lässt einen unverbauten Blick auf Gros Beach und Mount Uilia frei; eine z-förmige, im Innern verlaufende Strasse (als verglaste Arkade) nimmt die Achse der Calle de Peña wieder auf und dreht dann innerhalb des Gebäudes in eine andere Richtung. Eine der Schwierigkeiten dieses Standortes entsteht aus seiner nördlichen Ausrichtung. Dies erklärt die Oberlichter, die sich nach Süden öffnen. Die grossen Innenräume werden auf diese Weise in ein warmes Licht getaucht, das die schönen, aber «kalt» wirkenden Nordausblicke begleitet. *(J.N.B.)*

❽–⓭
Juan Navarro Baldeweg

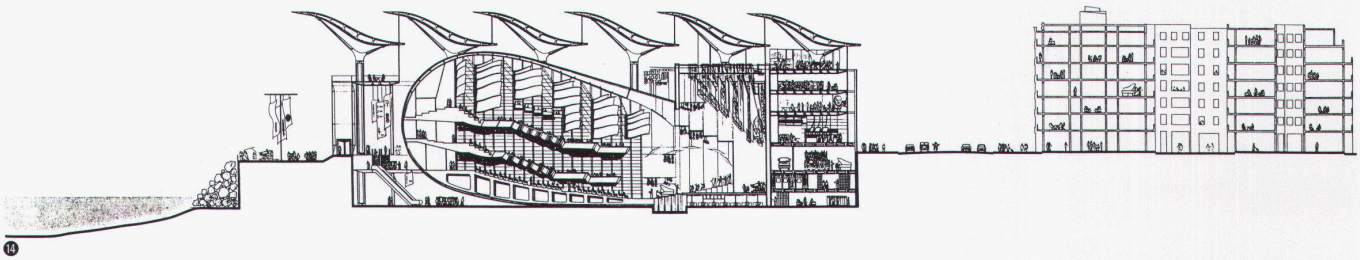
❽ ❾
Stadtseite und Längsschnitt

❿ ⓫
Erdgeschoss und Niveau, 11.20

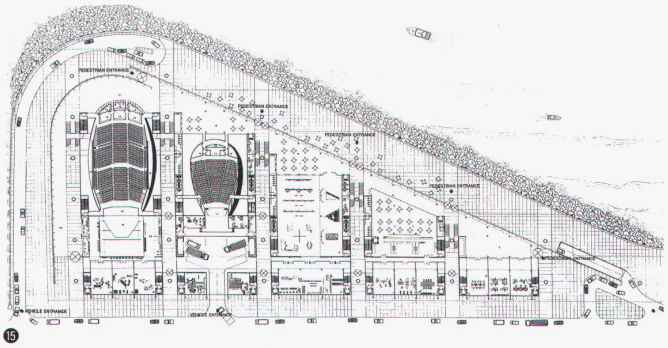
⓬ ⓭
Situation und Modell



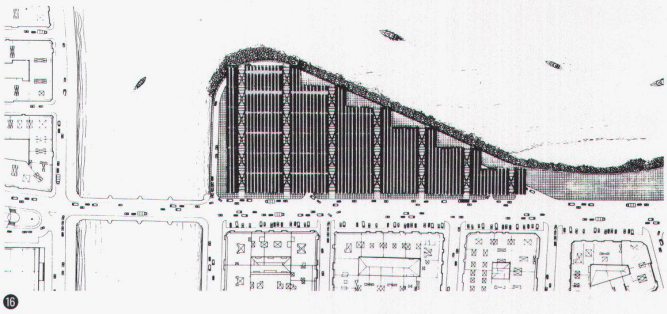
⓭



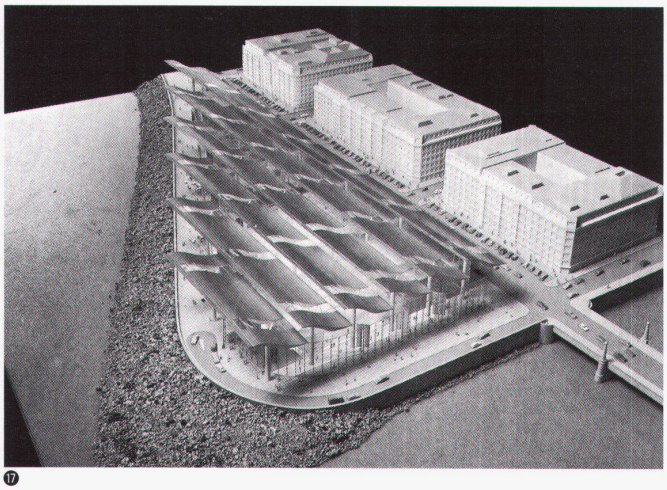
⓮



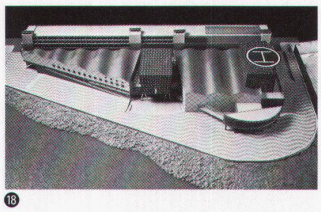
⓯



⓰

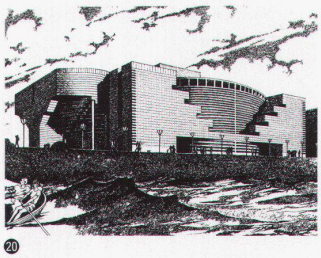


⓱



⓲

⓳



⓴

Norman Foster

Dieses Projekt entstand aus der Idee einer Reihe grosser, modularer, metallener Vordächer über einem verglasten Gebäudevolumen, das die unterschiedlichen Funktionen aufnimmt. Das eigentliche Gebäude besteht aus fünf Modulen verschiedener Tiefe, die durch Wege getrennt werden. Diese Architektur wird von Schwerelosigkeit und Transparenz gekennzeichnet, die eine präzise Beziehung von Gebäude und offenem Raum erlauben. *(N.F.)*

⓮ – ⓱
Norman Foster

⓮
Querschnitt

⓯
Erdgeschoss

⓰ ⓱
Situation und Modell

⓲
Luis Peña

⓳
Arata Isozaki

⓴
Mario Botta